



61/007/2020

Mitteilung der Verwaltung

Dienststelle 61 - Amt für Stadtplanung
Berichterstatter/-in

Art der Beratung öffentlich
Betreff Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektromobilität im Neusser Stadtgebiet

Beratungsfolge

Gremium	Datum
Ausschuss für Planung und Stadtentwicklung	30.01.2020

Inhalt der Mitteilung:

Derzeit befinden sich öffentliche Ladesäulen für E-Pkw – neben den bestehenden „Wallboxen“ in den City-Parkhäusern – in der Erft- sowie in der Sebastianusstraße. Diese fungieren als erste „Piloten“ im öffentlichen Raum. Weitere Ladeinfrastruktur findet sich darüber hinaus in einer Größenordnung von bis zu 100 Ladepunkten im gesamten Stadtgebiet als zum Teil öffentlich, halböffentlich und privat (gewerblich) wieder. Um den weiteren Zugang zur Elektromobilität zu fördern bzw. zu erleichtern, soll der Infrastrukturausbau im gesamtstädtischen Kontext vorangetrieben werden. Dabei sollen sowohl die Lademöglichkeiten für Kfz, E-Bikes sowie die Schaffung von Mobilstationen im Stadtgebiet (siehe Mobilstation Hamtorwall - UM 5-2019) integriert untersucht werden.

Zur Steuerung des weiteren Ausbaus der öffentlichen Ladeinfrastruktur beabsichtigt die Stadt Neuss mit den Stadtwerken Neuss sukzessive relevante Stadtteile zu betrachten, um so gezielt weitere Standorte und deren zeitliche Umsetzung definieren zu können.

In einem ersten Schritt der Konzepterarbeitung sollen kurz- bis mittelfristig zu den beiden vorhandenen Ladesäulen der Innenstadt weitere Ladepunkte hergestellt werden. Nach Angaben der Stadtwerke Neuss weisen die bestehenden, öffentlichen Ladesäulen in der Erft- und Sebastianusstraße eine gute Auslastung auf, sodass Potenziale zur Erweiterung des Angebotes an Ladesäulen gesehen werden. Zusätzlich wurde im Rahmen einer Masterthesis der Bergischen Universität Wuppertal die Entwicklung einer „Elektromobilitäts-Roadmap“ für das urbane Quartier der Neusser Innenstadt untersucht. Unter anderem wurden Bedarfe im Bereich der E-Mobilität und somit ebenfalls potenzielle Standorte für die Ladeinfrastruktur im Bereich der Innenstadt herausgestellt.

Insgesamt befinden sich die im Folgenden dargestellten 13 zusätzlichen Standorte für Ladesäulen in einer weitergehenden Abstimmung zur Konkretisierung:

- Parkplatz Marienkirchplatz
- Am Stadtbad
- Schwannstraße
- Kaiser-Friedrich-Straße/ Hochstraße
- Kaiser-Friedrich-Straße/ Friedrichstraße
- Am Alten Weiher

- Hermannsplatz
- Krurstraße
- Drususallee/ Sternstraße
- Kanalstraße/ Breite Straße
- Mühlenstraße/ Zitadellstraße
- Am Stadtarchiv
- Quirinusstraße

Die stromnetztechnische Prüfung zur möglichen Umsetzung wird dabei seitens der Stadtwerke durchgeführt. Es wurde das Ziel definiert, die vorgeschlagenen Standorte im Falle der Umsetzung so herzustellen, dass eine Erweiterung mit weiterer Ladeinfrastruktur abhängig vom auftretenden Bedarf grundsätzlich möglich ist. Dadurch können die bestehenden Ladepunkte gebündelt erweitert werden und dem Nutzer somit an bereits bekannten Standorten zur Verfügung gestellt werden. In einer ersten Phase sind somit in der Regel zwei Parkstände im öffentlichen Raum verfügbar, in Abhängigkeit von der Auslastung könnten diese Standorte auf vier Parkstände erweitert werden.

Weitere Anregungen und Vorschläge über mögliche Standorte für Ladeinfrastruktur können im Zuge der Konzepterstellung berücksichtigt werden. Hierzu ist eine Bürgerinformation vorgesehen.

Der Fokus der Bereitstellung von Flächen im öffentlichen Raum für allgemein zugängliche Ladesäulen sowie die planerische Befassung mit einzelnen Stadtteilen erfolgen prioritär nach stadttypologischen Grundsätzen und Aspekten. Der Bedarf ist in den Bereichen am dringendsten, wo aufgrund der historischen Bebauung (aufgrund des Mangels von Tiefgaragen/ Garagen bzw. privater Stellplätzen) ein Laden auf dem eigenen Grundstück nicht möglich ist. Gleichzeitig handelt es sich hier um Parkstände mit hoher Dichte im öffentlichen Straßenraum und tendenziell höheren Belastungen durch Verkehrslärm und Abgasen.

Priorität 1: Innenstadt

Priorität 2: Quartiere südlich der Innenstadt und Neusser-Furth/ Weissenberg

In einer zweiten Priorität sollen die Stadtteile angrenzend an die Innenstadt untersucht und ausgestattet werden (siehe Anlage). Dies sind insbesondere das Dreikönigenviertel, Teile des Stadtionviertels sowie der Neusser Furth und Weissenbergs und des Augustinusviertels. Ein besonderes Augenmerk wird hierbei auch auf die neuen großen Stadtentwicklungsprojekte zu legen sein (u. a. die Entwicklung Augustinusviertel/ehem. St.Alexius-Krankenhaus sowie ehem. Bauer- & Schaurte-Gelände).

Priorität 3: Stadtteile im Süden und Norden des Stadtgebietes, ländliche Stadtteile

Die Stadtteile sind teilweise durch eine Einfamilienhausbebauung mit Tiefgaragen, Garagen und Stellplätzen auf privaten Flächen geprägt, sodass hier der Fokus der Elektrifizierung auf die privaten Flächen erfolgen kann. In Bereichen mit einer Bebauung der 30er - 50er Jahren, historischen Ortslagen, Geschäftszentren ect. ist auch in diesen Stadtteilen ein Bedarf/Nachfrage im öffentlichen Raum zu erwarten. Insofern wird im Rahmen der weiteren Prüfungen und auch auf die Entwicklung der Elektromobilität insgesamt zu reagieren sein.

Daher werden Stadt und Stadtwerke weitere Einzelstandorte in den Stadtteilen (analog zu den Pilotstandorten in der Innenstadt) vorsehen. Auch im Rahmen der allgemeinen Erneuerung der Infrastruktur (Kanal-/ Straßenbau) werden Vorkehrungen für eine mögliche Elektromobilität getroffen.

Neben den dargestellten Standorten im innerstädtischen Bereich soll zudem im Rahmen des Forschungsprojektes „Electric City Neuss“ (www.electric-city-neuss.de) kurzfristig öffentliche Ladeinfrastruktur im Stadtteil Allerheiligen umgesetzt werden. Diese Ladeinfrastruktur ist u.a. Bestandteil eines Feldtestes zur Untersuchung eines sogenannten Quartiersreglers, welcher unterschiedliche Sektoren (z.B. Photovoltaikanlagen, Heizungen und E-Mobilität) miteinander verknüpft und ganzheitlich betrachtet. Im Rahmen eines im Projektverlauf stattfindenden

Bürgerworkshops in Allerheiligen am 26.01.2020 werden zudem die Belange und Wünsche der Anwohner für die weitere Bearbeitung berücksichtigt. Die Erfahrungen aus diesem Stadtteil sollen dann auch für andere Stadtteile genutzt werden.

Anlagen

Anlage 1 - Lageplan Ladeinfrastruktur Innenstadt

Anlage 2 - Lageplan Prioritäten

Anlage 3 - städtebauliche Strukturen